

Reihe

Jüngerschaft

Jahrgang 1

Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ

Band 1.3

Das Wirken des Heiligen Geistes in uns

(Wie er uns persönlich beeinflusst und ändert)

--

Rolf J. Dietz



Schrift und Kraft

1. Ausgabe

Marl, 2017

Dieses Heft zu kopieren, vervielfältigen oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bestellungen: Rolf J. Dietz,
Telefon: 02365 509167, E-Mail: rolfdietz@mail.de

4 - Seine Wirkung auf die Persönlichkeit



Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. (2. Korinther 3,18)

auswendig lernen

Wirkung des Heiligen Geistes auf uns persönlich

Das Wirken des Heiligen Geistes ist viel größer, vielfältiger als viele es sich vorstellen. Zu oft wird sein Wirkungsradius reduziert, durch die Betonung auf wenigen Aspekte seines Werkes, z.B., Zungenrede, Prophetie oder Geisteswirkungen.

Aber das fundamentale Wirken des Heiligen Geistes, und das sollen wir als Erstes suchen, ist die seelische und geistliche Veränderung, die Frucht des Geistes.

Die Frucht des Geistes hat Vorrang vor den Gaben des Geistes

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gal 5,22

Die Frucht ist die Wirkung des Heiligen Geistes in unserem persönlichen Leben, Herz, Benehmen und Charakter, während die Gaben auf die Erbauung der Gemeinde zielen. Wichtig: bevor man etwas zur Erbauung der Gemeinde beitragen will, soll man dem Heiligen Geist erlauben, den eigenen Charakter zu ändern.

Er verändert unseren Charakter

Der Heilige Geist ändert unseren Charakter und unser Benehmen. Es resultiert nicht aus einer moralischen Reform, sondern aus der Gemeinschaft mit dem Herrn.

Eine Frucht ist das Ergebnis eines Reifungsprozesses des Baums. Gleichmaßen, sind die Charakteränderung und Moralische Änderung Reflexe der Reifung im Glauben und der Beziehung zu Gott.

Der Satz „Ich kann Gott dienen wie ich bin“ ist falsch. Die Meinung dass Gott den menschlichen Lebensstil respektiert und in Kauf nimmt ist unbiblisch.

„Komme wie du bist“ ist richtig, aber „bleibe wie du bist“ ist falsch. Gott akzeptiert den Sünder wie er ist, aber nicht um ihn so zu lassen, sondern um aus ihm einen neuen Mensch zu schaffen.

Wenn wir Nachfolger Christi sind, passen wir uns an seinen Charakter und Lebensstil an, noch besser, er leitet uns in die Aufgabe, ihn zu verherrlichen und ähnlich zu werden (Eph 4,13).

┆ Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören! 1Kor 6,20

Fehlende Änderung lässt fehlendes Verständnis von Bekehrung bzw. fehlendes Wirken des Heiligen Geistes vermuten.

Bleibend

Jesus verwandelt uns in einen „neuen Baum“, er reißt den alten Baum weg und pflanzt einen neuen. Es ist keine Pfropfung, sondern ein völlig neuer Baum.

Wenn eine Verhaltensveränderung gezwungen oder gestellt ist, tendiert der Mensch zurück zum ungezwungenen Zustand zu fallen. Bleibende Früchte (Jo 15,16) entspringen nur durch eine neue Pflanze (1Kor 5,17). Diese Änderung kommt aus dem Inneren und entspricht der Natur der „Pflanze“.

In der bestimmten Zeit

┆ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht und alles, was er tut, gerät wohl. Ps 1,3

Früchte erscheinen nicht sofort nach der Keimung, sondern nach einigen Jahren. Die Veränderung des Herzens fängt sofort an, im Moment der Bekehrung, aber eine umfassende Charakterveränderung zeigt sich erst im Laufe der Zeit. Der Heilige Geist formt und schleift unsere Unebenheiten ständig, damit wir wie Edelsteine werden. In Jeremia wird dieses Werk mit dem Werk des Töpfers verglichen (Jer 18,1-6).

Früchte sollen nicht in Eile produziert werden und auch nicht vor der Zeit geerntet werden. Im geistlichen Leben nennen wir diesen Reifungsprozess Jüngerschaft. Die Jünger Jesu sind durch einen Prozess gegangen, der drei einhalb Jahre gedauert hat, erst danach wurden sie ausgesendet.

Wenn ein Baum gesund ist, bringt er ohne Anstrengung Früchte hervor (welcher Baum „strengt sich an“, Früchte zu tragen?!). So wird sich, wenn ein Nachfolger Jesu eine Gesunde Beziehung zu Jesus pflegt, dies in einen veränderten Lebensstil ausdrücken.

┆ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. Joh 14,23

Wiedergeburt und neue Schöpfung

Jede Baumart trägt ihre entsprechende Frucht. Ein Dornenbusch trägt keine Trauben (Lk 6,44). Nikodemus war ein guter Mensch, aber in den Augen Jesu war er noch ein „Dornenbusch“ und brauchte die neue Natur um die richtigen Früchte zu tragen (Joh 3,3). Jesus sagte ihm, er müsse vom Heiligen Geist geboren werden, das bedeutet, eine geistliche Natur zu bekommen, ein Austausch seines Wesens unter einem Wunder Gottes.

┆ Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden! 2Kor 5,17

Merkmale der Veränderung

Der Apostel Paulus nennt einige Merkmale dieser Veränderung (bitte den schon erwähnten Vers, Galater 5,22 lesen).

Die Frucht des Geistes ist die Liebe, mit ihren Nebenerscheinungen. Sie ist ausführlich in 1 Korinther 13 beschrieben:

┆ ... sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. 1Kor 13,7

Temperament und Gefühle

Nachfolger Jesu verlieren nicht ihre Eigenartigkeit und Individualität. Charakter und Temperament werden vom Heiligen Geist geformt und umgeleitet, indem wir seine Arbeit an uns unterstützen, ihm Raum schaffen und gehorchen.

Gefühle sind nicht Ursache, sondern Folge von Gedanken, Entscheidungen und Handlungen. Gefühle für Richtungsgeber des Lebens zu

halten, ist wie die Kutsche vor die Pferde zu stellen. Es ist wie zu versuchen ein Fenster mit Gewalt nach außen aufzubrechen, welches sich aber nach innen öffnet. Das eigene Streben nach Glück kann nur schief gehen, weil Freude immer nur die „Ernte“ von dem ist was man im Lebenswandel „Gesät“ hat.

Der natürliche Prozess des Fruchtbringens

Die Frucht hat keinen direkten Nutzen für den Baum, sondern für Tiere und Menschen, mit dem Ziel den Samen zu streuen. Auch die Frucht des Geistes ist die Charakteränderung, die unseren Nächsten Nutzen bringt, mit dem Ziel das Evangelium zu verbreiten.

Gott verherrlichen

Der Zweck des Lebens eines Neugeborenen ist nicht mehr Selbstverherrlichung, sondern ein Leben in Dankbarkeit und Lobpreis (2Kor 12,9). Die Anwesenheit der Früchte zielt darauf, Gott zu verherrlichen (Mt 5,16):

┆ Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet. Joh 15,8

Das Werk des Heiligen Geistes ist, den Herrn Jesus zu verherrlichen (Joh 16,14), so wie das Werk Jesu auf Erden den Vater zu verherrlichen war (Joh 17,4). Dieses Werk der Verherrlichung Gottes sollen wir weitermachen und das kann nur durch unserem Verhalten geschehen.

Die Veränderung kommt von innen

Die Früchte entsprechen den Baum.

┆ Denn es gibt keinen guten Baum, der schlechte Frucht bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Frucht bringt. Lk 6,43

Verhaltensregeln, wie die 10 Gebote, können manchmal hilfreich sein, in Notlagen oder als grobe Richtlinie, aber die Veränderung muss von Innen kommen: Buße, Gehorsamkeit, Vertrauen, Liebe, usw.

Der natürliche Prozess des Ertrags

┆ Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr *viel Frucht* bringt und meine Jünger werdet. Joh 15,8

Damit der Baum möglichst viel Frucht bringt, bedarf es ein Zusammenspiel von Zeit, gutem Boden, reichlich Regen und Sonne, usw. Diese Faktoren können wir symbolisch auslegen:

1. Man braucht Zeit.
2. Guten Boden (lebendige Gemeinde).
3. Regen (Predigt aus dem Wort Gottes).
4. Sonne (die Gegenwart Gottes gesucht im Gebet).

Wenn auch nur einer dieser Faktoren nicht stimmt, wird die Ernte schwach, wenn überhaupt. Um die ersten Früchte zu tragen, braucht der Baum meistens einige Jahre, aber dann kommen sie in regelmäßigen Abständen.

Die Galater behaupteten, sie haben den Heiligen Geist, was auch stimmte. Der Apostel Paulus lädt ein, Rückschlüsse zu ziehen: Wenn wir vom Heiligen Geist das geistliche Leben empfangen, sollen wir uns auch entsprechend verhalten:

┆ Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. Gal 5,25

Aufgaben

- 1) Besprechen: „das Wachstum und Fruchtbringen der Bäume, im Vergleich mit der geistlichen Entwicklung der Jünger“.
- 2) Besprechen: „Die geistlichen Veränderungen zeigen sich im geänderten Verhalten“.